

Pfarrblatt

Öffnungszeiten Pfarrbüro

Dienstag	16.00 - 18.00 Uhr
Donnerstag	9.30 – 11.00 Uhr
Freitag	9.00 – 11.00 Uhr
Pfarrsekretärin:	Barbara Metzler

Am Dienstag und Donnerstag ist zu den genannten Zeiten Pfarrer Cristian Anghel anwesend.

Festnetz Pfarrbüro	05512 / 2919
E-Mail	pfarre.schwarzenberg@aon.at
Handy Pfr. Cristian (in dringenden Fällen)	0043 699 17059617
Homepage	www.pfarre-schwarzenberg.at

Titelbild: Blick aufs Dorf
(c) Alois Metzler

Herausgeber und Verleger
Pfarramt Schwarzenberg

Für den Inhalt verantwortlich
Pfr. Cristian Anghel

Herstellung
Hausdruckerei der Diözese Feldkirch



Immer noch müssen wir unsere Gottesdienste und religiöse Feiern anders feiern und gestalten, als wir gewohnt sind. Es ist eine nicht immer einfache Umstellung und es braucht viel Geduld, Offenheit und Spontaneität. Ich hoffe aber, dass es uns immer wieder gelingt, das Positive zu sehen und irgendwie doch dankbar zu bleiben. Diese Pandemie hat uns nicht so stark getroffen und viele sind gesund geblieben. Und wir hoffen, dass es auch so bleibt und Gott uns weiterhin mit seiner Barmherzigkeit und Gnade begleitet.

Anders feiern, anders gestalten. So werden wir auch in diesem Jahr die Karwoche, Ostern, Christi Himmelfahrt, Fronleichnam und Erstkommunion feiern. Sehr wahrscheinlich mit Schutzmaske und Abstand und ohne Volksgesang. Aber hoffentlich dürfen wir unsere Gottesdienste öffentlich halten. Die Heilige Messe im kleinsten Kreis (mit zehn Personen) und hinter den verschlossenen Türen zu feiern, das war schon sehr schmerzhaft, für mich als Priester aber auch für die ganze Pfarrgemeinde.

Was uns auch weh getan hat in dieser Lockdown-Zeit, war das, dass wir die Jahrtage unserer lieben Verstorbenen nicht in gewohnter Form halten konnten. In dieser Zeit durften wir nur im kleinen Kreis die Eucharistie feiern. Es war nicht möglich, dass die Verwandten der Verstorbenen dabei waren. Aber wir haben die Heilige Messe im Gedenken der Verstorbenen gefeiert. Wir haben die Jahrtage nicht vorgelesen, aber wir haben sie am Seitenaltar angeschlagen und eine Kerze angezündet, als Zeichen unserer Verbundenheit, auch über den Tod hinaus. Da wir jetzt öffentliche Gottesdienste feiern dürfen, werden wir die Jahrtage vorlesen und weiterhin die Kerze am Seitenaltar anzünden.

Unserer lieben verstorbenen Verwandten, Bekannten und Freunden in der Feier der Eucharistie in Dankbarkeit zu gedenken, ist nicht nur ein schöner Brauch oder Tradition, sondern ein wichtiger Bestandteil der Heiligen Messe. Das war immer so in unserer christlichen Kultur. Gleich nach der Wandlung betet

der Priester bei jeder Messfeier für die Verstorbenen. Wenn wir die Jahrtage unserer Lieben halten, dann wird das Gedenken der Verstorbenen ganz konkret. Es sind nicht nur irgendwelche, anonymen Massen, sondern konkrete Personen, die uns nahe gestanden sind. Sie haben einen Namen, sie haben ein Gesicht. Deshalb finde ich auch ganz wichtig, dass die Namen der Verstorbenen bei den Jahrtagen vorgelesen werden. Es ist Ausdruck unserer Wertschätzung und ein Zeichen unserer dankbaren Erinnerung. Was wir heute sind und was wir morgen werden, das haben wir unseren lieben Vorfahren zu verdanken.

Wir gedenken unserer lieben Verstorbenen nicht nur in Dankbarkeit, sondern vor allem im Glauben an die Auferstehung. Sich nur an unsere Verstorbenen dankbar erinnern, das wäre viel zu wenig. Der Glaube, dass sie weiterleben, dass ihnen das Leben in Fülle geschenkt wird, dass wir uns einmal wiedersehen dürfen, das schenkt uns eine tröstliche Hoffnung und einen sicheren Halt. Diese Hoffnung wird uns durch die Auferstehung Jesu Christi geschenkt. Das werden wir in der Karwoche und am Ostersonntag feiern.

Ich wünsche uns allen, dass durch die Feier der Auferstehung Jesu Christi unsere Hoffnung, dass am Ende alles gut wird, gestärkt wird. Und ich hoffe, dass wir das in den öffentlichen Gottesdiensten miteinander feiern dürfen.

Euer Pfarrer Cristian

Gottesdienstordnung für Karwoche und Ostern

(soweit nach den Auflagen der Corona-Vorschriften möglich)

Bußfeier:

23. März 19.00 Uhr

Beichtzeiten:

2. April 09.30 - 11.00 Uhr Karfreitag während der
Betstunde

3. April 10.00 - 10.45 Uhr während der Betstunde

Palmsonntag, 28. März

08.30 Uhr Meßfeier und Palmbuschen-Segnung

Die drei österlichen Tage vom Leiden, Sterben u. Auferstehen des Herrn beginnen mit dem Abend des Gründonnerstags.

Gründonnerstag, 1. April

19.30 Uhr Abendmahlmesse mit Ölberggedenken

Karfreitag, 2. April, Tag des Leidens und Sterbens Jesu

09.00 Uhr Morgenlob („Klöffelmette“)

09.30-11 Uhr Betstunden und Beichtgelegenheit

19.30 Uhr Karfreitagsliturgie

Karsamstag, 3. April, Tag der Grabesruhe Jesu

10.00 - 10.45 Betstunde und Beichtgelegenheit

11.00 Uhr Osterspeisenweihe

Ostern, 4. April, beginnt am Karsamstag Abend um

21.00 Uhr mit der **Osternachtfeier** (Feuerweihe / Einzug der Osterkerze / Schriftlesungen / Oster- und Taufwasserweihe / Tauferneuerung / Eucharistiefeier)

10.00 Uhr Osterhochamt

Ostermontag, 5. April

08.30 Uhr Messfeier

11.00 Uhr Tauffeier

Dienstag, 6. April

19.00 Uhr Abendmesse

Donnerstag, 8. April

08.30 Uhr Meßfeier

Sonntag, 11. April - Weißer Sonntag

08.30 Uhr Sonntagsmesse

(Erstkommunion ist auf den 13.6. verschoben)

Einladung zum „Rätschen - Schwingen“

Am Karfreitag und am Karsamstag läuten die Kirchenglocken nicht. An diesen beiden Tagen wird stattdessen vor den Gottesdiensten „gerätscht“. Alle Volks- und Hauptschüler sind zum Mitmachen herzlich eingeladen.

Zu folgenden Zeiten wird „gerätscht“:

Karfreitag: 8.55 Uhr und 19.25 Uhr;

Karsamstag: 9.55 Uhr, 10.55 Uhr und 20.55 Uhr

Wer selbst keine „Rätsche“ hat, bekommt eine in der Sakristei, wo sich die „Rätscher/Innen“ immer 5 Minuten vorher treffen.

Pfarrer Cristian freut sich auf euch!

Betstunden mit Beichtgelegenheit - Karfreitag und Karsamstag

Wir halten heuer am Karfreitag eine Betstunde von 9.30 Uhr bis 11.00 Uhr und am Karsamstag von 10.00 Uhr bis 10.45 Uhr (vor der Osterspeisensegnung). Zur Teilnahme an einer Betstunde möchten wir die Pfarrbevölkerung sehr herzlich einladen. Wir wollen im gemeinsamen Gebet die Anliegen jedes Einzelnen, der Pfarre, der Diözese und der Weltkirche begleiten.

Personalstatistik-Vergleich 2020 zu 2019

	2020	2019
Taufen	28	32
... davon aus Schwarzenberg	13	14
Erst-Kommunikanten	17	14
Firmlinge	-	19
kirchl. Trauungen	5	9
... davon aus Schwarzenberg	2	5
Todfälle	14	17
Austritte a.d.Kirche	16	9
Kirchenbesucher (an den Zählsonntagen)		
März	-	380
November	-	370

Termine

Derzeit ist es nicht möglich Termine auf längere Zeit hinaus bekannt zu geben.

Wir bemühen uns euch laufend im Gemeindeblatt und auf unserer Homepage (www.pfarre-schwarzenberg.at) zu informieren und werden alle Termine sobald als möglich ankündigen.

Taufen



Lilli Bischof

Eltern: Thomas Bischof u. Andrea, geb. Beer

Todfälle



14. Dez. Rosmarie Wolf, geb. Metzler, Hofegg 76 Jahre alt
29. Dez. Antonia Sohm geb. Metzler, Loch 84 Jahre alt
24. Feb. Karl Feurstein, Hof 93 Jahre alt

Diamantenes Ehejubiläum: (1961)

10. April 1961 . Alfons Bereuter und Irmgard, geb. Metzler, Hof



Hohe Geburtstage

Paulina Zündel, Au	26.6.1921	100 Jahre
Anna Denz, Hof	30.5.1926	95 Jahre
Katharina Greber, Hof	30.4.1927	94 Jahre
Franz Schmidinger, Schwarzen	13.6.1927	94 Jahre
Alfons Bereuter, Hof	27.4.1932	89 Jahre
Christine Notter	13.5.1932	89 Jahre
Bartle Berchtold, Freien	14.5.1932	89 Jahre
Willi Berchtold, Freien	26.4.1934	87 Jahre
Helmut Paluselli, Loch	23.6.1934	87 Jahre
Hans Zündel, Au	20.4.1935	86 Jahre
Herta Kohler, Zur Egg	23.6.1935	86 Jahre
Margaretha Fetz, Güggestein	19.4.1937	84 Jahre
Eberhard Weiss, Loch	25.5.1937	84 Jahre
Barbara Berchtold, Freien	29.6.1937	84 Jahre
Amalia Berchtold, Loch	13.4.1938	83 Jahre
Gerhard Berchtold, Seemoos	22.5.1938	83 Jahre
Herma Schmidinger, Hof	5.6.1938	83 Jahre
Hermann Fetz, Stadler	5.4.1939	82 Jahre
Lothar Fetz, Hof	5.4.1939	82 Jahre
Walter Berchtold, Hofegg	11.4.1939	82 Jahre
Günther Berchtold, Seemoos	5.5.1939	82 Jahre
Elfriede Vigl, Haag	21.5.1939	82 Jahre
Blanka Schmidinger, Hof	2.6.1939	82 Jahre
Artur Vögel, Hof	17.4.1940	81 Jahre
Antonia Peter, Brittenberg	4.5.1940	81 Jahre
Werner Berchtold, Loch	6.5.1940	81 Jahre
Walter Metzler, Beien	10.5.1940	81 Jahre
Josef Anton Greber, Schwarzen	19.5.1940	81 Jahre
Franz Ritter, Hof	23.6.1940	81 Jahre
Anna Maria Greber, Wies/Bezau	28.6.1940	81 Jahre
Inge Kaufmann, Hof	14.04.1941	80 Jahre
Helmut Kohler, Dorn	26.04.1941	80 Jahre

Katharina Metzler, Beien	04.05.1941	80 Jahre
Kurt Feurstein, Blaser	21.05.1941	80 Jahre
Ignaz Feurstein, Hof	31.05.1941	80 Jahre
Paul Berchtold, Brand	29.06.1941	80 Jahre
Gertrud Metzler, Beien	29.06.1941	80 Jahre
Gertrud Fetz, Buchen	30.06.1941	80 Jahre
Oswald Feurstein, Oberkaltberg	25.04.1942	79 Jahre
Wilhelm Greber, Freien	5.5.1943	78 Jahre
Regina Kaufmann, Stangenach	3.6.1943	78 Jahre
Pfr. August Bechter, Hof	5.4.1944	77 Jahre
Anna Katharina Feurstein, Blaser	13.4.1944	77 Jahre
Helga Metzler, Beien	19.5.1944	77 Jahre
Gerhard Beer, Oberbuchen	25.5.1944	77 Jahre
Eduard Greber, Buchen	10.6.1944	77 Jahre
Magdalena Christoph, Brand	19.4.1945	76 Jahre
Ilga Pfletschinger, Brand	20.6.1945	76 Jahre
Fridolin Berchtold, Schwarzen	30.4.1946	75 Jahre
Stefanie Feßler, Wies	15.6.1946	75 Jahre
Othmar Reinprecht, Stadler	21.6.1946	75 Jahre

Wir gratulieren, wünschen alles Gute, Gesundheit und einen sorgenfreien Lebensabend!

Hinweis zum Datenschutz:

Das Pfarrblatt-Team möchte an der lieb gewonnenen Tradition der Veröffentlichung der hohen Geburtstage, Taufen, Hochzeiten und Jubiläen unserer Pfarrmitglieder gerne festhalten. Wir wollen jedoch die Datenschutz-Grundverordnung ernst nehmen und bitten daher alle Pfarrangehörigen, die der Veröffentlichung Ihrer Personendaten oder Fotos in zukünftigen Pfarrblättern nicht zustimmen, dies im Pfarramt schriftlich bekannt zu geben.

Wie kann ich Ostern mit der Familie feiern?

Versammelt euch als Familie gemeinsam um einen festlich geschmückten Tisch

Zündet eine vielleicht vorher selbstgebastelte Osterkerze an

Stellt ein Körbchen mit bunten Eiern oder sonstige Osterspisen auf den Tisch

Macht das Kreuzzeichen und lest dann abwechselnd die Ostergeschichte aus dem Pfarrblatt vor

Sprecht miteinander über die Bedeutung von Ostern:

«Was hat dir an der Ostergeschichte gefallen?» Eltern, die sich von den Antworten ihrer Kinder überraschen lassen, staunen oft, wie gut Kinder die Bedeutung von Ostern begreifen. «Was denkst du, warum Judas Jesus verraten hat?», «Meinst Du, Jesus hat Angst vor seinem Tod gehabt?» Solche offene Fragen laden zum Gespräch ein. Gemütlich und kuschelig sind solche Gespräche, wenn die Kerze brennt. Die Osterkerze symbolisiert – genauso wie das Osterfeuer – die Freude am Leben und die Wiederauferstehung Jesu.»

Zum Abschluss:

Betet miteinander oder singt ein Lied - dann esst gemeinsam!

Anleitungen zum Basteln einer Osterkerze findet ihr jede Menge im Internet.

(aus: familienleben.ch)



Für das Jahr 1921 (also vor hundert Jahren) scheint es nach dem abgeschlossenen Anbau der Kirche für den Chronisten (Pfr. Sander) keine nennenswerten Vorkommnisse gegeben zu haben. Und für das Jahr 1922 ist es noch zu früh, nach 100 Jahren Rückschau zu halten.

Aber es gibt auch außerhalb des 100jährigen Rückblickes Interessantes aus der Pfarrchronik zu entnehmen. So das Thema „Kirchenchor“ (Pfarrchronik Band II, S. 366)

Eine der größten Freuden oder auch Sorgenkinder bleibt für einen Pfarrer, dass er auch die Gestaltung der Gottesdienste und den Kirchengesang ernst nimmt. Diese Sorge wird umso leichter zu lösen sein, wenn der Pfarrer selbst Sänger ist und mit Leib und Seele mittut und Leiden und Freuden mit dem Chor teilt.

Als der Chronist anno 1911 nach Schwarzenberg kam, war soeben auch durch Pfarrer Salzmann – einem ehemaligen Domsänger in Brixen – ein neuer Chor gegründet worden, nachdem der Alte das Opfer von Unstimmigkeiten und Zwistigkeiten geworden war. Salzmann lernte eifrig und mit viel Liebe mit dem neuen Chor, obgleich er selbst nicht musikalisch war, aber der überaus zu lobende Fleiß, ersetzte das fehlende Talent, so dass Salzmann überall und so auch hier vorzügliches leistete. Er fand in dem jungen Lehrer Adolf Metzler (Jökles zur Wies) einen sehr talentierten Organisten und Chorregenten, den er im Jahre 1910 in Beuron hierzu ausbilden ließ.

So konnte der junge Chor, als der Chronist als Kaplan in die Gemeinde kam, einige Messen und andere Gesänge schon recht ordentlich und sauber singen. Salzmann übertrug bei meiner Ankunft alsbald die Weiterführung der Chorleitung im Verein mit Herrn Lehrer Metzler und meiner Wenigkeit, der auch als Schüler unter Salzmann als Präfekten im Kassianeum (Bischöfliches Gymnasium in Brixen) stand. Dieses Vorgehen war von Pfr. Salzmann für alle Fälle nobel, mir war es eine große Freude.

Und so arbeiteten wir miteinander und nebeneinander durch die Reihe der Jahre herauf. Der Chronist suchte besonders auch

stets im Kirchenchor die gesellige Seite zu pflegen und zu fördern um den Mangel an abgehenden Mitgliedern möglichst bald zu ersetzen. Hierzu fand ich im Lehrer Metzler stets das beste Verständnis, bzw. einen Chorleiter, der für alles schöne und heitere stets zu haben war und mit seiner ganzen Person dafür eintrat. Die Zahl der Mitglieder betrug damals 25, zwei gingen bald weg, nämlich Anton Kaufmann (Toneles) und Josef Anton Peter (Schwarzen). Auf einem Foto sind folgende Mitglieder abgebildet (aus dem Jahre 1913): Josef Schneider (gefallen im Krieg), Adolf Metzler (Lehrer), Johann Held (Schneider), Lehrer Jenny, Maria Greber, Anna Metzler (Hanso Vereles), Barbara Metzler, Angelika Metzler (spätere Klosterschwester), Franz Metzler (gefallen), Xaver Feurstein (Hof), Katharina Feurstein (Wies), Anna Feurstein (Hof), Irene Metzler (Hof), Theres Metzler (Hof), Margreth Zündel (Hof), Maria Rüscher, Maria Anna Zündel, Maria Sieber, Jodok Schweizer, Josef Behmann, Franz Xaver Feurstein. Die Eintracht, die im Kirchenchor durchwegs herrschte und der Eifer, der die Mitglieder beseelte, brachten es mit sich, dass man als bald an ein Einlernen besserer Messen und anderer Musikalien gehen konnte. Man sang bald bessere Messen von Mitterer (Komponist), die a-Capella Messe von Schulz etc. Auch gelang es dem Kirchenchor im Fasching mehrmals sehr wohlgelungene Faschingsabende zu veranstalten, die bestens besucht waren, besonders aber dabei treffliche Einakter zum Besten zu geben und einmal das famose Stück „Die Spinnstube“ auf Wälder Verhältnisse zu übertragen. Leider brachte der Krieg wie überall, so auch im Kirchenchor, einen langen Stillstand, da durch Jahre hindurch nur mehr ein Bass und ein Tenor da waren. Alle anderen männliche Mitglieder waren eingerückt. Man musste sich mit Kehlkopftönen bei Oberstimmen oder im besten Fall auf solche für männliche Ober- und Unterstimmen verlegen. Trotzdem gelang es im Jahre 1918 im Winter (Fasching) einen sehr gut besuchten Familienabend mit Programm zu veranstalten. Rasch besserten sich dann die Verhält-

nisse nach dem Krieg und des kehrten auch allmählich neues Leben und neue Freuden wieder, und es folgte in wenigen Jahren ein bedeutender Aufstieg zu gesanglichen Leistungen. Nicht wenig wurde das herzliche Verhältnis der Mitglieder untereinander durch gelegentliche Unterhaltungsabende, dann besonders der Wiedereinführung des jährlichen größeren Chorausfluges (war man ja schon vor dem Krieg nach St. Gallen und Friedrichshafen ausgeflogen) gestärkt. Unter den verschiedenen Zielen waren Au (mit einer damals Aufsehen erregenden Aufführung der Messe „Maris Stella“ von Griesbacher), Sulzberg, Oberstaufen-Lindau, Walzenhausen, Feldkirch, Schruns, Wangen-Weingarten, Dornbirn/Oper, Au und urgemütliche Abendunterhaltung nach der Aufführung in Mellau, Mit dem Jahr 1926 stehen die großen gemeinschaftlichen Aufführungen der Mittel- und Hinterwälder Chöre unter Professor Rauber an, wobei zuerst eine gemeinsame Aufführung der Chöre in der Kirche mit kurzer Andacht und Segnung verbunden stattfand. Die ersten Aufführungen fanden in Bezau 1926 statt. Hierbei wurde (damals unter Leitung des tüchtigen Musikus Lehrer Dobmayrs). Die Messe „Sub umbra Hellas“ von Zieglmayr, sowie ein Tantum ergo von Huber und von demselben ein „Veni creator“ aufgeführt. Der Chronist hatte die Ansprache zu halten. Hernach war im Gasthaus zur Gams gemütliche Unterhaltung mit Gesang der Einzelchöre, wobei damals der Chor von Schwarzenberg die Palme errang. Ano 1928 war die Aufführung in Egg, gesungen wurde die St. Aloisius Messe von Goller, ein Tantum ergo von Heidegger und ein „Veni creator“ von Max Walter – hierauf gelangten diesmal auch in der Kirche die Einzelchöre zum Vortrag. Wir sangen das siebte Tantum Ergo von Nussbaumer, dabei eroberten wir den zweiten Platz (Bezau den ersten). Ano 1930 war die Aufführung in Mellau, zur Aufführung kamen die Messe von Schönfeld, ein Veni creator von Max Walter und ein Tantum ergo von Huber, dann die Einzelchöre, wobei der Schwarzenberger Chor unumstritten wieder die Pal-

me errang. Wir sangen ein „Jubilate“ von Erich Kayerik. Diesmal gelangte auch das III Choral Credo zum allgemeinen Vortrag. Den Choral zu pflegen ist im Wald ein ernstes Streben vorhanden.

Wir sangen auf Ostern das „Vidi aquam“ und den Introitus nach dem vatikanischen Choral. Professor Rauber, der die Leitung des Kirchenmusikbundes in Vorarlberg hat, ein hochstehender Musiker, stellt sein großes Können und einen unermüdlichen Eifer zur Verfügung. Er hielt Chorproben an jedem Ort. Schwarzenberg erhielt diesmal ein offenes Lob aus seinem Mund bei dieser Probe. Gaudeamus!

(Anmerkung von Pfr. i. R. Josef Senn: es wäre ein Kirchenmusikalischer Verlust, wenn die den Messmitfeiernden bekannten vorhandenen Choralteile der Messe in Vergessenheit geraten würden z.B. „Missa de Angelis“ und das Choral Credo III, die sogar im neuen Gotteslob Eingang gefunden haben. Siehe Gotteslob Nr. 108-111 u. Nr. 122).

Hört Gott unser Gebet?

Eine alte Frau klagt: „Ich habe so anhaltend gebetet, aber Gott hört mich ja nicht!“ – Der Pfarrer fragt zurück, woher sie das wisse; da meint sie: „Er gibt mir keine Antwort!“

Ein langes Gespräch folgt. Sind es Gottes Ohren, die da hart geworden sind, oder sind es vielleicht doch unsere Ohren, die seine Antwort nicht mehr hören können, weil sie nur hören wollen, was uns passt? Dass auch die Umwege, die Gott uns führt, sowie auch die Wüstenwege und Durststrecken unseres Lebens für uns wichtig und hilfreich sein können, wollte der Frau zuerst gar nicht in den Kopf. Aber dann machte der anfängliche Widerstand der Nachdenklichkeit Platz. Und beim Abschied meinte sie: „Daran habe ich jetzt aber eine Weile zu knabbern!“

(aus: Herzliche Segenswünsche)

Gebet zum Heiligen Geist - Vorbereitung zum Pfingstfest

Ehre sei dir, Heiliger Geist,
Liebesatem Gottes.
Du wohnst in mir,
wie in jeder und jedem von uns.
In meinem Seelengrund
bist du zugegen und
schlägst dein Zelt auf.
Ich bin und wir alle sind
dein Tempel.
Ich danke dir dafür.

Du kennst mich von
Kindesbeinen an.
Du kennst meine
Licht- und Schattenseiten.
Du füllst mein Inneres
mit deiner Liebe –
ohne Vorbedingung.
Ich bin und wir alle
sind von dir geliebt.
Du freust dich, dass es uns gibt.
Ich danke dir dafür.

Du schenkst mir heute alles,
was ich zum Leben brauche.
Du schenkst mir jeden
Atemzug, jeden Herzschlag,
jeden Geistesblitz.
Ich danke dir dafür.

(Thomas Berger-Holz knecht)



Erstkommunikanten 2021

Wir sind Kinder auf Gottes Erde – Laudato si

Wir erleben immer noch unsichere Zeiten. Die Zeit vergeht trotzdem schnell und wir werden auch heuer die Erstkommunion etwas anders feiern müssen/dürfen. Am Weißen Sonntag Erstkommunion zu feiern ist sicher nicht möglich, schon aufgrund der Vorbereitung.

Und deshalb haben wir den 13. Juni als Termin fixiert.

Unsere Überlegungen waren diese: Wir möchten das Fest der Erstkommunion doch noch in diesem Schuljahr feiern; wir brauchen diese Zeit für die Vorbereitung; wir hoffen, dass bis Sommer doch die Lage mit der Corona-Krise sich etwas beruhigen wird.

Ich hoffe, dass wir dann ein schönes Fest mit unseren 21 Erstkommunionkindern feiern können.

Euer Pfarrer Cristian Anghel

Papst Franziskus hat ein Buch geschrieben: „Laudato si – Über die **Sorge für das gemeinsame Haus**“.

Er schreibt: „Die Erde ist unser gemeinsames Haus. Unser eigenes Haus sollen wir achtsam hegen und pflegen. Gott hat uns diese Welt geschenkt. In jeder Blume, in jedem Tier, in jedem Menschen, in jedem Fluss und jedem Berg atmet Gott selbst. Gott ist die Liebe!“

Wir sind Kinder auf Gottes Erde. Wir sind alle Teil dieser Erde. Wir sind alle einzigartig.

Wenn wir Kommunion feiern, feiern wir Gemeinschaft. Gemeinschaft mit Familie, Freunden und in der Pfarrgemeinde.

Wir feiern Gemeinschaft mit der ganzen Schöpfung. Laudato si.



Anton Ritter
Seemoos



Bianca Greber
Reute



Emma Feurstein
Zur Egg



Fabian Metzler
Reute



Felix Peter
Hof



Filippa Rűf
Brand



Jakob Geiger
Freien



Jana Moosmann
Freien



Johanna Feurstein
Oberkaltberg



Joyce Berchtold
Unterkaltberg



Clara Berchtold
Geroldsegg



Lara Moosmann
Freien



Lars Feurstein
Seemoos



Lars Metzler
Beien



Lea Greber
Moos



Leon Wolf
Oberbuchen



Luisa Hollenstein
Seemoos



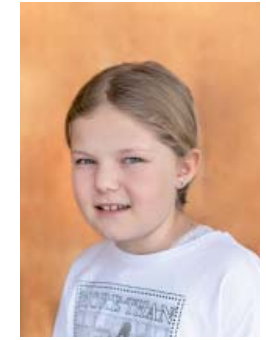
Martin Metzler
Stadler



Paul Huchler
Loch



Simon Metzler
Schneider



Viktoria Greber
Beien

Spenden für das Kirchendach

Wir möchten uns ganz herzlich bei der Jugendfeuerwehr für die großzügige Unterstützung bei der Finanzierung des neuen Kirchendachs bedanken. Mit dem hohen Spendenbetrag von **€ 2.301,75** aus der Aktion „Das Licht aus Bethlehem“ konnten wir 12,7 m² von den gesamt 890 m² bezahlen.

Auch aus der Bevölkerung erhalten wir immer wieder Spenden. Über jede Einzelne sind wir sehr dankbar, da doch noch einiges zu bezahlen ist!

Ein herzliches Vergelt`s Gott allen Spendern!

Wir freuen uns weiterhin über einen Beitrag für unser neues Kirchendach:

Kontobezeichnung Kirchendach
IBAN: AT37 3742 3000 0103 1251
BIC: RLVGAT2B423

Was bedeutet Ostern?

Die Ostergeschichte

Sonntag vor Ostern, Palmsonntag

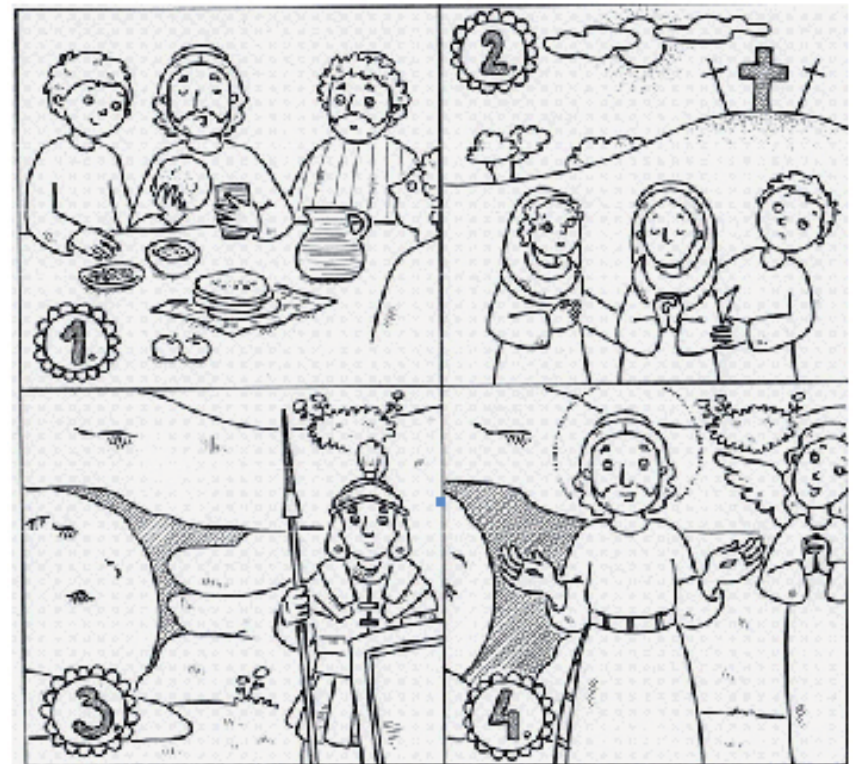
Jesus Christus ritt auf einer Eselin in die Stadt Jerusalem hinein. Die Menschen freuten sich über Jesu Ankunft. Begeistert schwenkten sie Zweige von Palmen und breiteten einen Teppich aus ihren Mänteln vor Jesus aus. Manche dachten, Jesus sei ein Freiheitskämpfer, der sie von den römischen Herrschern befreien könnte. Doch Jesus war jemand, der als Sohn Gottes den Menschen Neues von Gott erzählen wollte. Auch die hohen Priester verstanden ihn nicht. Sie dachten, er würde sich über Gott lustig machen. Deshalb wollten sie ihn töten.

Gründonnerstag

Jesus Christus wusste, dass er bald sterben würde, denn Propheten hatten seinen Tod vorhergesagt. Deshalb lud er seine Anhänger und Freunde, seine Jünger, zu einem Essen ein, dem letzten Abendmahl. Noch in dieser Nacht erzählte einer seiner Jünger, Judas, den Hohepriestern, wo sie Jesus finden könnten. Zwar war Judas eigentlich ein Freund von Jesus, doch ihm waren 30 Silberlinge für den Verrat geboten worden. So wurde Jesus verhaftet.

Karfreitag

Der Hohe Rat der Priester warf Jesus vor, Gott verspottet zu haben, weil er von sich sagte, «der Sohn Gottes» zu sein. «Gotteslästerung» heißt das. Weil sie ihn nicht selbst zum Tode verurteilen konnten, sollte der Statthalter Pontius Pilatus das Todesurteil fällen. Die Priester behaupteten, Jesus wolle über das Land herrschen. Schließlich entschied Pontius Pilatus, dass Jesus ans Kreuz genagelt und dort sterben sollte. Auf dem Weg zum Kreuz musste Jesus sich schlagen lassen, einen Kranz aus Dornenzweigen auf dem Kopf haben und einen schweren Balken für sein Kreuz selber tragen. Am Kreuz starb Jesus; seine Anhänger waren geflohen.



vad-art.blogspot.co.at

(c) Sonja Häusl-Vad

Ostersonntag

Zwei Frauen machten sich auf den Weg zum Grab, einer Kammer, die in einen Felsen gehauen war. Sie war mit einem sehr großen und schweren Felsen verschlossen. Die Frauen wollten Jesus noch einmal sehen, und sie wollten seinen Leichnam mit wertvollen Ölen einreiben. Doch am Grab erwartete sie eine Überraschung: Der Stein war auf die Seite geschoben und der Leichnam weg! Natürlich fragten sich die Frauen, was geschehen war.

Zwei Engel in strahlend hellen Gewändern brachten die Nachricht: «Was sucht ihr den Lebenden bei den Toten? Gott hat ihn vom Tod erweckt! Er ist von den Toten auferstanden!» Da liefen die Frauen schnell zu den Freunden von Jesus, den Jüngern, um ihnen alles zu erzählen. Aber die glaubten ihnen solange nicht, bis der auferstandene Jesu ihnen selbst erschien.

Ostermontag

Doch auch mit der Auferstehung Jesu ist die Geschichte noch nicht zu Ende: Traurig über Jesus Tod machten sich zwei Jünger am Tag nach Ostersonntag auf den Weg in das Dorf Emmaus. Sie bemerkten nicht, als Jesus sich ihnen anschloss. Sie hielten ihn für einen Fremden. Doch als er mit ihnen beim gemeinsamen Essen das Brot teilte wurde ihnen klar, dass es Jesu sein musste. Die Jünger eilten nach Jerusalem, um die Auferstehung zu verkünden.

(aus: familienleben.ch, Sigrid Schulze)

Humor im Pfarrblatt

Herr Wagner und sein Sohn Tobias besuchen ein Kunstmuseum. „Warum schreiben die Maler alle ihren Namen unten auf die Bilder?“, fragt Tobias. „Damit gleich jeder weiß“, antwortet der Vater, „wie man das Bild richtig aufhängt!“

Kevin hat sich am Knie verletzt. Die Mutter tröstet ihn: „Keine Sorge. Der liebe Gott wird das schnell wieder heilen.“ Darauf Kevin, nicht ohne Panik: „Kommt er her, oder muss ich zu ihm?“

Zwei Tauben sitzen auf einem Dach und schauen in den Himmel, als ein Düsenjet vorüberfliegt. Meint die eine anerkennend: „Der ist schneller als wir!“ Darauf die andere: „So schnell bist du auch, wenn dir der Hintern brennt.“

Spendenergebnisse

Ergebnisse der Kirchenopfer und Sammlungen (Vergleich zu 2019)

Gelder, die nicht in unserer Pfarre bleiben

	2020	2019
<hr/>		
Sternsingeraktion	5.253	10.890
Mission	1.438	1.991
Caritas (inkl. Hospiz u. Hungeropfer)	2.188	9.346
Bruder u. Schwester in Not	4.793	3.435
Familienfasttag (Aschermittwoch)	382	252
Peterspfennig	-	161
Für das Marianum	-	304
Hl. Land-Opfer (Palmsonntag)	-	310
Christophorus-Opfer	515	470
Adventkranzaktion (Sr. Maria Pacis)	-	2.865
Suppentag	-	1.679
<hr/>		
Gesamt	14.569	31.703

Gelder, die in unserer Pfarre bleiben

Sonntagsopfer (mit Zunft- u. Pferdeopfer)	7.173	14.183
Jahrtagsopfer	2.167	3.757
Beerdigungsoffer	1.250	3.409
Spenden für Kirche	1.073	4.619
Opferstock in Kirche	968	709
Schriftenstand	1.250	1.250
Spenden für Kirchendach im Opferstock	3.649	
<hr/>		
Gesamt	16.689	27.927

Herzlichen Dank für alle Spenden!

Zur Erinnerung und zum Gedenken
an Pfr. i.R. Ferdinand Hiller

Unerwartet hat uns die Todes-
anzeige vom Priester i.R. Ferdinand
Hiller aus Egg (zuletzt wohnhaft in
Lingenau) getroffen.
Pfarrer Hiller, geboren am 19.2.1937
ist am 7.2.2021 an den Folgen eines
Schlaganfalles gestorben.



In verschiedenen Orten in Vorarlberg war er während seiner aktiven Zeit ein echter Seelsorger, der es mit den Leuten gut verstand und beliebt war.

In besonderer Erinnerung bleibt Pfr. Ferdinand Hiller aber sicher den vielen Menschen, die mit ihm bei den über 200 Reisen und Kursen nach Rocca di Papa, in die Toskana, ins Piemont, nach Assisi und andere Orte mit Begeisterung dabei waren. Auch mehrere Personen aus Schwarzenberg durften im Laufe der Jahre bei seinen Bemühungen für eine bessere Welt und bei seiner überzeugenden Glaubensvermittlung dabei sein. Es war immer wieder ein besonderes Erlebnis, wie er es verstand, durch seine Art und sein Wissen, die Gemeinschaft bei den teilnehmenden Personen bei seinen Reisen zu fördern und christliche Werte zu vermitteln.

Wir danken ihm für seine Tätigkeit als langjähriger Leiter für die „Bewegung für eine bessere Welt“.

Lieber Ferdinand Ruhe in Gottes Frieden.

Guter Gott,

du weißt, was wir in dieser Zeit brauchen.
Schenke uns Menschen, die uns verstehen.
Mache uns Mut, wenn wir nicht mehr weiter wissen.
Lass uns die Freude an den schönen Dingen nicht verlieren.
Dir dürfen wir vertrauen –
In deinen Händen sind wir geborgen.
Amen.

(aus: pschibuls/atempause)



(aus:sogrossistgott.blogger.de)

Caritas Haussammlung - Corona-sicher, um Notfälle aufzufangen

Corona-sicher soll die durch unsere Pfarre durchgeführte Haussammlung für die diözesane Caritas sein. In dieser schwierigen Zeit ist sie damit ein wichtiges Beispiel für wirklichen gesellschaftlichen Zusammenhalt. Gerade jetzt brauchen jene Menschen in Vorarlberg unsere Hilfe, die Corona und ihre Folgen in eine besondere Notlage gebracht haben.

Wenn die ehrenamtlichen Sammler*innen von Tür zu Tür unterwegs sind, tragen sie an der Haustür FFP-2-Schutzmasken. Mit den Kassabüchlein ist ein Unterschreiben durch die Spender*innen nicht mehr erforderlich und es gibt direkt eine Spendenquittung. Zudem werden weitere Ideen umgesetzt, die kontaktlose Spenden ermöglichen. „Wichtig ist, dass wir jetzt Menschen in Notlagen nicht im Stich lassen und zugleich auf die Gesundheit aller bestens Acht geben“ richtet Caritasdirektor Walter Schmolly seinen Appell und Dank an alle Beteiligten. „Je mehr wir zusammenhalten, umso besser kommen wir aus dieser gewaltigen Krisensituation wieder heraus. Die Caritas ist über das ganze Jahr so gut wie in jeder Pfarrgemeinde im Land aktiv, um Notsituationen aufzufangen. Die Hilfe kommt damit immer auch direkt und vor Ort an.“

Helfen? Aber sicher ...

Wichtig ist: durch die Haussammlung können gemeinsam Notfälle hier in Vorarlberg während des Jahres wirksam aufgefangen werden. Der Erlös aus der Haussammlung wird ausschließlich für Hilfe in Vorarlberg verwendet und leistet einen wesentlichen Beitrag zur Aufrechterhaltung wichtiger Einrichtungen und Angebote der Caritas. Beispielsweise durch die Einzelfallhilfe, die eine Anlaufstelle für verzweifelte Menschen ist, die in ihrer finanziellen Not nicht mehr weiterwissen.

Mit den gesammelten Spenden werden aber auch die so wichtige Arbeit in den neun Lerncafés und in der Hospiz-Begleitung für Kinder, das Sozialpatenprojekt und das soziale Engagement der Pfarren unterstützt. Gerade in Zeiten von Corona mit den vielen Unsicherheiten stärkt die Caritas-Haussammlung so das soziale Netz vor Ort in den Pfarrgemeinden.

10 % des Sammelergebnisses geht in den Sozialfond der Pfarre Schwarzenberg! Danke für jede Form der Mithilfe und Danke an die HaussammlerInnen!

Haussammlung der Caritas Vorarlberg
Spendenkonto: Raiffeisenbank Feldkirch
IBAN AT32 3742 2000 0004 0006
Kennwort: Haussammlung 2021



Die Jünger haben nicht geglaubt, dass Jesus wieder lebt, solange sie ihn nicht sehen konnten. Trotzdem war er da. Auch ein Küken im Ei lässt sich nicht sehen, und dennoch lebt es. Weil ein Ei also so schön zeigt, wie jemand da sein kann, obwohl er nicht zu sehen ist, freuen sich die Menschen in der Osterzeit besonders über Eier. Und da der Hase im Frühling so viel Nachwuchs bekommt, also so viel neues Leben entstehen lässt, darf er als Osterhase die Eier verstecken. Der Hase ist ein Symbol für Fruchtbarkeit und neues Leben.

(aus: familienleben.ch/Siegrid Schulze)



Denksport macht nicht nur Spaß, sondern hält auch geistig fit!

Die Ziffern 1 bis 9 sind so einzutragen, dass sich jede der neun Ziffern nur einmal in einem Neunerblock, nur einmal auf der Horizontalen und nur einmal auf der Vertikalen befindet.

		9	5	2		1		
6			1		9	7		
4		8				2		
		7	3	6	5			
			8				7	6
	6	2					1	5
9	8			3	6			
	5	4					3	1
	7			5	1		4	

3				8		5		1
			6					9
				4	7	2	6	
	6			5	2			
	9		3					
		3	7					2
		1	4	2				5
5	3		1					4
		2					3	8

Wir wünschen gutes Gelingen!